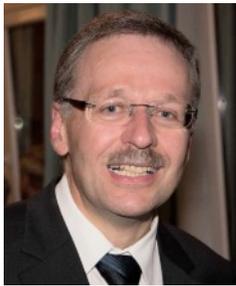


VERBO

Kirchenzeitung - 82. Ausgabe Februar 2016
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim
Mariae Himmelfahrt - St. Hippolyt - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.





Die Armen liegen ihm besonders am Herzen. Viele schätzen das an Papst Franziskus sehr. Wen wundert es, dass sich der Papst auch um die Allerärmsten annimmt. Im Mai 2015 hat Franziskus die Enzyklika „Laudato si“ veröf-

fentlicht, in der er um die „Sorge für das gemeinsame Haus“ wirbt. Einer der ersten Sätze lautet: „Darum befindet sich unter den am meisten verwahrlosten und misshandelten Armen diese unsere unterdrückte und verwüstete Erde.“ (LS 2)

Mit diesem Rundschreiben nimmt - endlich! - das kirchliche Lehramt Stellung zu der wohl größten Herausforderung, die sich der Menschheit stellt. Die Bewahrung der Schöpfung, die Folgen des Klimawandels fordern zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit einen gemeinsamen Weg aller Völker ein. Nationale Kleinstaaterei, kontinentales Gerangel wird angesichts der globalen Krisen kein Weg sein. Insofern ist es bedeutsam, dass neben allen politischen Bemühungen, allen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Anstrengungen auch die Verantwortung der Glaubenden und der Religionen eingefordert wird.

Franziskus macht sich ein Wort von Johannes Paul II. zu eigen. Die Sorge um das gemeinsame Haus ist des Christen Pflicht und kann vom Gläubigsein nicht getrennt werden: Die Christen stellen fest, „dass ihre Aufgaben im Bereich der Schöpfung, ihre Pflichten gegenüber der Natur und dem Schöpfer Bestandteil ihres Glaubens sind“. (LS 64)

In dieser Linie betont er dann, dass umweltverantwortetes Handeln zu den Grundtugenden aller gehören, die sich Christen nennen. „Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein, praktisch umzusetzen, gehört wesentlich zu einem tugendhaften Leben; sie ist nicht etwas Fakultatives, noch ein sekundärer Aspekt der christlichen Erfahrung.“ (LS 217)

Neben vielen Anregungen, die sich auf die Ebene der Politik und des Dialogs beziehen, finde ich wichtig, dass Franziskus eine Umkehr in der Tiefe der Herzen anregt und um eine „ökologische Spiritualität“ wirbt.

„Laudato si“ fordert die „Rückkehr zu der Einfachheit, die uns erlaubt innezuhalten, um das Kleine zu würdigen, dankbar zu sein für die Möglichkeiten, die das Leben bietet, ohne uns an das zu hängen, was wir haben, noch uns über das zu grämen, was wir nicht haben.“ (LS 222) Das geht in kleinen Schritten und Zeichen: „Eine ganzheitliche Ökologie ist auch aus einfachen alltäglichen Gesten gemacht, die die Logik der Gewalt, der Ausnutzung, des Egoismus durchbrechen.“ (LS 230) Alles muss darauf zulaufen „die verschiedenen Ebenen des ökologischen Gleichgewichts zurückzugewinnen: das innere Gleichgewicht mit sich selbst, das solidarische mit den anderen, das natürliche mit allen Lebewesen und das geistliche mit Gott.“ (LS 210)

„Laudato si“ weitet unsere manchmal so kleinen Sorgen. Es geht um die Zukunft unseres gemeinsamen Hauses und es geht darum, dass Sie und ich anfangen.

Ihr Pfarrer Engelbert Birkle



Im Detail findet sich die wahre Schönheit.

DIE UMWELTENZYKLIKA IN DER PRAKTISCHEN UMSETZUNG IN WEILHEIM

VERBO hat drei Vertreter aus der Weilheimer Umweltschutzbewegung nach ihren wichtigsten Zielen und Wünschen befragt.



Heinz Botsch, langjähriges Vorstandsmitglied beim Bund Naturschutz sowie Gründungsmitglied und 16 Jahre Vorstand der Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos, organisiert die Biotoppflege im Weilheimer Moos.

Schutzgemeinschaft
Weilheimer Moos e.V.

Umweltpreis der Stadt Weilheim 2002



Warum muss man Biotope eigentlich pflegen?

„Ziel ist die Erhaltung bzw. Generierung einer heimischen, standorttypischen Artenvielfalt. Da Moore, speziell Hochmoore, nährstoffarm sind, können sich dort - eigentlich - keine Bäume halten. Weil sich aber der standortgemäße Zustand nur auf wenigen Flächen durch Anhebung des Grundwasserspiegels wiederherstellen lässt, stellen die ein- bis zweimähdigen Streuwiesen im Moos einen typischen Lebensraum für viele Tierarten dar, die wir so vor Verbuschung oder Neophyten (eingewanderte Pflanzen) bewahren.“

Was liegt Ihnen am Herzen, wenn Sie an den Naturschutz in und um Weilheim denken?

„Für mich gehört die Erhaltung der Artenvielfalt zur Bewahrung der Schöpfung. Deshalb begrüße ich sehr die Umweltenzyklika von Papst Franziskus und erhoffe mir, dass er damit die Türen zwischen der Umweltbewegung und der Kirche weit öffnet. In Weilheim liegen mir folgende Dinge am Herzen:

- Die Einstellung des Torfabbaus im Weilheimer Moos und eine Renaturierung der Flächen wie im Schwattachfilz. Funktionierende Moore sind ideale CO₂-Speicher.
- Immer wieder gibt es Konflikte zwischen dem Naturschutz und der wirtschaftlichen Nutzung, wenn z.B. der Biber im Moos seine Aktivitäten entfaltet. Da würde ich mir oft mehr Verständnis und Rücksicht auf die Tierwelt wünschen.
- Die Ammer sollte zu einem für alle Tierarten durchgängigen Biotop entwickelt werden. Deshalb sehe ich die Verwendung von Wehranlagen zur Energieerzeugung kritisch. Hier gibt es innerhalb der Umweltbewegung einen Zielkonflikt zwischen Artenschutz und dem Ausbau erneuerbarer Energien.“



Andreas Scharli ist seit über 6 Jahren Mitarbeiter der Bürgerstiftung Energiewende Oberland und berät vor allem Kommunen bei der Umsetzung von Energieprojekten.

Was macht die Bürgerstiftung Energiewende Oberland (EWO)?



Die EWO hat sich vor 10 Jahren in den Landkreisen Bad Tölz Wolfratshausen und Miesbach gegründet. Vor fünf Jahren wurde auch der Landkreis Weilheim-Schongau mit seinen 34 Kommunen Zustifter. Satzungsziel ist die Unabhängigkeit von fossilen und nuklearen Energieträgern in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität bis zum Jahr 2035. Bürger und Unternehmen sollen animiert werden, sich für Energie-Effizienz und erneuerbare Energien einzusetzen. Am einfachsten gelingt die Überzeugungsarbeit in Kommunen, wenn diese die Umsetzung von Energieprojekten an ihren eigenen Liegenschaften voran treiben, so wie beispielsweise die Stadt Weilheim vor Jahren schon die Hardtschule

energetisch sanierte und seitdem auch mit regenerativer Energie beheizt.

Wie war Ihr persönlicher Zugang zum Thema Energiewende?

Mein grundsätzliches Interesse an regenerativen Energien wurde auf einer evangelischen Jugendfreizeit geweckt. Ich war damals selbstverständlich Jugendleiter bei der KJG Weilheim! Unsere evangelischen Kollegen hatten jedoch im Sommer 1982 Personalmangel und so bin ich als "Gastarbeiter" mit der evangelischen Jugend nach Südtirol gereist. Ein Leiterkollege hatte damals ein kleines Fotovoltaik-Modul dabei und trieb damit kleine elektrische Verbraucher an. Aus heutiger Sicht eine Selbstverständlichkeit, für damalige Verhältnisse eine erstaunliche Technologie.

Was liegt Ihnen für die Zukunft am Herzen?

Auch in kirchlichen Liegenschaften schlummert großes Potenzial für die Energiewende. Zwar lassen sich Kirchen nicht in Dämmstoffe einkleiden, jedoch auch hier bietet, wie in unserer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, eine Hackschnitzel-Heizanlage die Möglichkeit, auf fossile Energieträger zu verzichten. Ich hätte aber schon noch ein paar Ideen, auf welchen kirchlichen Liegenschaften Photovoltaik und in welchen Räumen LED-Beleuchtung sinnvoll einsetzbar wäre. In der Vergangenheit haben die kirchlichen Mühlen in Sachen Energieeffizienz sehr langsam gemahlen. Zumindest die Kirchenräte, die ich bewusst mitbekommen habe, konnten dem Thema nie viel abgewinnen. Aber wer hätte gedacht, dass sich ein Papst einmal zu so existenziellen Dingen wie Schonung der Ressourcen äußert? Und dann auch noch so ein-

deutig! Gerne würde ich dazu beitragen, ein paar Versäumnisse unserer Pfarrei in dieser Hinsicht nachzuholen.

Dass das Ziel der der Energiewende Oberland sehr schwer zu erreichen ist, wissen alle, die sich für Energiepolitik interessieren. Wer jedoch behauptet, das geht nicht, der kann auch gerne die Historie bemühen, denn bis vor knapp 200 Jahren war die Stadt Weilheim unabhängig von fossilen Energieträgern. Die gute alte Zeit!

Dr. Brigitte Honold, Vorsitzende der Solidargemeinschaft WEILHEIM-SCHONGAUER LAND.

Wie ist „UNSER LAND“ entstanden?

Eine katholische Erwachsenenbildungsgruppe im Landkreis Fürstenfeldbruck wollte das Thema "Schöpfung bewahren" in die Praxis umsetzen und den Mitmenschen diese Schöpfungsverantwortung über die Lebensmittel im wahrsten Sinn des Wortes schmackhaft machen. 1994 gründete sich daraufhin die erste Solidargemeinschaft: BRUCKER LAND.

Wie funktioniert diese Solidargemeinschaft?

Solidargemeinschaft deshalb, weil die Menschen, die hier aus Überzeugung ehrenamtlich mittun, aus verschiedenen Bereichen kommen, die sich



15jähriges Jubiläum von Weilheim-Schongauer Land mit Prominenz aus Kirche und Politik

gegenseitig bereichern und wie Säulen stützen. Das sind die fünf Säulen der Solidargemeinschaft: Landwirtschaft, Handwerk und Handel, Verbraucher, Umwelt und die Kirchen. Lebensmittel sind Botschafter unserer gemeinsamen Idee, die alle nach außen vertreten. Deswegen entwickeln wir ständig unsere Richtlinien für konventionelle Lebensmittel weiter. In durchaus kontroversen Diskussionen prüfen die Mitglieder, wie Ansprüche aller Gruppen innerhalb der Solidargemeinschaft auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden können, damit am Ende ein Lebensmittel steht, das sozial, ökonomisch und ökologisch ist.

Inzwischen umfasst das Netzwerk UNSER LAND neun Landkreise, die Stadt und Landkreis München und Augsburg. Hier im Landkreis gibt es seit dem Jahr 2000 die WEILHEIM-SCHONGAUER LAND Solidargemeinschaft e.V. Parallel dazu gibt es für alle Solidargemeinschaften die UNSER LAND GmbH, die alles Wirtschaftliche abwickelt.

Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Es geht nicht nur um Vermarktung regionaler Lebensmittel, an erster Stelle steht nach wie vor die Sensibilisierung von Verbrauchern. Dazu suchen wir den Kontakt zu den Menschen, über Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Exkursionen für

Schulklassen oder auch über die "Sonnenäcker" für Hobbygärtner. Sie erleben den Kreislauf der Natur und wertschätzen ihre eigene Ernte. Auch das sensibilisiert!

Die Kreativität der Solidargemeinschaften und die regionalen Strukturen bieten viel Raum, ganz praktisch zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Allerdings braucht es dazu Menschen, die mittun. Deshalb sucht die WEILHEIM-SCHONGAUER LAND Solidargemeinschaft neue Mitglieder, die sich engagieren wollen, nicht zuletzt auch deshalb, damit alte und langjährige Mitglieder, ganz dem solidarischen Gedanken entsprechend, sich aus der praktischen Arbeit zurückziehen können.

Und für mich als Christin verbinden sich mit meinem Engagement folgende Gedanken: Jesus Christus lässt uns in der Eucharistie und im Hl. Abendmahl erleben, dass sich die Stärkung des Leibes durch das Brot, also des Lebensmittels, sich in die Stärkung des Geistes wandelt. Jede Eucharistie und jede Abendmahlsfeier ist ein Zeichen und ist eine Erinnerung und eine Herausforderung, dass uns die Gabe Jesu Christi in die Gemeinschaft aller Glaubenden und in die Solidarität mit der Welt stellt.

Norbert Moy



WER RETTET DIE ERDE?

Ich finde, dieser Papst ist großartig und ein Geschenk an die Menschheit. Das hat er unter anderem mit seiner zweiten Enzyklika „Laudato si - Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ bewiesen. Ein kleiner Überblick sollte uns alle anregen, hier als Kirche Profil zu bekommen und deutlich Stellung zu beziehen für die Schöpfung Gottes. Wünschenswert ist, dass sich Menschen aus unserer Pfarreiengemeinschaft zu einem „Arbeitskreis Schöpfung“ zusammen finden, um das Anliegen der Schöpfungszyklika konkret umzusetzen.

Wie die Medien die Enzyklika begrüßten

Die Frankfurter Allgemeine meldete im Juni 2015: „Neue Papst-Enzyklika: Ein Warnschrei für die Schöpfung. Papst fordert globale ökologische Umkehr.“ Zur selben Zeit meldete der Tagesspiegel: „Warum die Lehrschrift so revolutionär ist“. Die ZEIT titelte: „Papst Franziskus - von Beruf: Weltretter“. Und die TAZ meinte: „Papst Franziskus legt Öko-Enzyklika vor. Papst will `ökologische Bekehrung`, mehr Rechte für Arme und das Ende von Kohle und Öl.“

Das Interesse der Öffentlichkeit war jedenfalls gewaltig, als Papst Franziskus das Rundschreiben am Pfingsttag, dem 24. Mai 2015 in Rom veröffentlichte. Die Medien berichteten sehr positiv und verschafften „Laudato si“ große Beachtung. Allerdings wurde das visionäre Schreiben anschließend kaum mehr aufgegriffen. Das aber ist unsere Aufgabe als Christen heute.

Die „DNA“ der Enzyklika

Der Papst selbst nennt in Kapitel 16 die zentralen Themen, die die gesamte Enzyklika durchziehen. So wie die DNA jede unserer menschlichen Zellen prägt, prägen diese Themen jede Faser dieses Rundschreibens:

- die enge Beziehung zwischen den Armen und der Anfälligkeit des Planeten;
- die Überzeugung, dass in der Welt alles miteinander verbunden ist;
- die Kritik am neuen Machtmodell und den Formen der Macht, die aus der Technik abgeleitet sind;
- die Einladung, nach einem anderen Verständnis von Wirtschaft und Fortschritt zu suchen;
- der Eigenwert eines jeden Geschöpfes;
- der menschliche Sinn der Ökologie;
- die Notwendigkeit aufrichtiger und ehrlicher Debatten;
- die schwere Verantwortung der internationalen und lokalen Politik;
- die Wegwerfkultur und der Vorschlag eines neuen Lebensstils.

An diesen Grundgedanken entlang entwickelt Papst Franziskus die Schöpfungsenzyklika. Einige Schwerpunkte folgen nun.

Das SEHEN

„Laudato si“ beschreibt deutlich die Herausforderungen unserer Zeit. Die Umweltverschmutzung, indem wir die Erde zu einer „unermesslichen Mülldeponie“ verwandeln. Der Klimawandel, durch den ein „Teufelskreis“ in Gang gesetzt wird, der „unerlässliche Ressourcen wie das Trinkwasser, die Energie- und Agrarproduktion in den heißesten Zonen beeinträchtigt und das Aussterben eines Teils der biologischen Vielfalt des Planeten verursacht“.

Immer wieder betont der Papst, dass die ökologische Frage und die soziale Frage eng zusammen gehören. Deshalb müssten wir „die Klage der Armen ebenso hören wie die Klage der Erde.“

URTEILEN - im Licht des Evangeliums

Als Kirche Gottes wissen wir, wo diese wunderbare Schöpfung ihren Ursprung hat. Wir sollten wieder das Staunen lernen über das, was uns die Schöpfung Gottes an Geheimnissen bereit hält. Denn so sagt das Schreiben: „Jedes Geschöpf ist also Gegenstand der Zärtlichkeit des Vaters, der ihm einen Platz in der Welt zuweist.“ Die Aufgabe des Menschen wird im Schöpfungsbericht der Bibel zum einen als Herrschaftsauftrag verstanden: „Macht euch die Erde untertan.“ Aber für Papst Franziskus ist es wichtig, die biblischen Texte in ihrem Zusammenhang zu lesen. Sie laden uns ein, „den Garten der Welt zu ‚bebauen‘ und zu ‚hüten‘ (vgl. Gen 2,15). Während ‚bebauen‘ kultivieren, pflügen oder bewirtschaften bedeutet, ist mit ‚hüten‘ schützen, beaufsichtigen, bewahren, erhalten, bewachen gemeint. Das schließt eine Beziehung verantwortlicher Wechselseitigkeit zwischen dem Menschen und der Natur ein.“

HANDELN - die ökologische Umkehr

Neben den großen Zusammenhängen wird der Papst aber immer wieder sehr konkret, denn jeder Mensch kann in seinem Bereich einen entscheidenden Beitrag leisten: „Es ist sehr nobel, es sich zur Pflicht zu machen, mit kleinen, alltäglichen Handlungen für die Schöpfung zu sorgen, und es ist

wunderbar, wenn die Erziehung imstande ist, dazu anzuregen, bis es zum Lebensstil wird.“ Deshalb setzt Laudato si auf eine „Erziehung zur Umweltverantwortung“, die eine ökologische Umkehr einleiten und Umweltschutz ganz konkret machen kann, „wie die Vermeidung des Gebrauchs von Plastik und Papier, die Einschränkung des Wasserverbrauchs, die Trennung der Abfälle, nur so viel zu kochen, wie man vernünftigerweise essen kann, die anderen Lebewesen sorgsam zu behandeln, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen oder ein Fahrzeug mit mehreren Personen zu teilen, Bäume zu pflanzen, unnötige Lampen auszuschalten.“

Viele von uns engagieren sich bereits mit großem Herzen für die Schöpfung Gottes. Für sie alle kann „Laudato si“ eine wundervolle Ermutigung sein. Wir sollten aber auch unsere Mitmenschen dazu motivieren, sich von der Enzyklika anstecken zu lassen zu einem neuen ökologischen Lebensstil. Und noch ein schönes Wort des Papstes zum Abschluss: „Am Ende werden wir der unendlichen Schönheit Gottes von Angesicht zu Angesicht begegnen und können mit seliger Bewunderung das Geheimnis des Universums verstehen, das mit uns an der Fülle ohne Ende teilhaben wird.“

Hinweise: Den Gesamttext können Sie unter radiovaticana.va „Laudato si“ herunterladen. Eine Kurzfassung können Sie bestellen bei mir: erwin.helmer@kab-augsburg.org

Diakon Erwin Helmer, KAB-Präses

„LAUDATO SI“ - EINIGE WENIGE VERPRASSEN DAS GEMEINSAME ERBE DER GESAMTEN MENSCHHEIT (LS 93)

Mit seinen 220 Seiten ist die Enzyklika mit dem deutschen Titel „Gelobt seist du, mein Herr“ ein klar formuliertes, aufrüttelndes Dokument, das weltweite Umweltsünden aufzählt und die Verantwortung von Politik und Wirtschaft anprangert. „Laudato si“ (LS) ist in ganz besonderem Maße eine unvoreingenommene Darstellung der aktuellen Lage unseres Planeten. Sie wendet sich nicht nur an gläubige Christen, sondern an alle Menschen und lädt zum Dialog über die drängenden ökologischen Herausforderungen ein.

Sie ist schonungslos, die päpstliche Analyse der Schäden, die wir Menschen und Ressourcen zugefügt haben, aus Besessenheit von dem Handlungsmodell der „Wachstumsgesellschaft“. Vor diesem Modell hat mittlerweile die Politik vor der Wirtschaft und die Wirtschaft vor der Technologie kapituliert. Prof. Dr. Schellnhuber vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung dazu: "Wenn 60 der reichsten Menschen der Welt so viel besitzen wie die ärmere Hälfte der Menschheit, sprich mehr als dreieinhalb Milliarden, dann ist es doch keine komplette Erfolgsgeschichte. Und wir müssen uns überlegen, ob wir diesen Pfad weiter beschreiten wollen."

Das wirklich Neue an dieser Enzyklika? Die katholischen Kirche stellt gleich zwei Dogmen in Frage. Das eine Dogma lautet: Macht Euch die Erde untertan. Das ist im christlich-jüdischen Glauben als Erlaubnis zur grenzenlosen Ausbeutung der Erde gewertet worden. Das zweite Dogma betrifft die Rolle des Papstes, der in diesem Lehrschreiben die päpstliche Unfehlbarkeit selbst in Frage stellt!

Zur kirchlichen Lehrmeinung gehört nunmehr unmissverständlich, dass der Klimawandel von Menschen gemacht ist und dass es daher auch in der menschlichen Verantwortung liegt, dagegen etwas zu tun. Umweltverschmutzung, Klimawandel, Wasserverfügbarkeit und -zugang, Rückgang der Biodiversität, mit dem daraus folgenden Verlust an menschlicher Lebensqualität, sozialer Zerfall, und



Schlagwortwolke zur Öko-Enzyklika Laudato si. Am häufigsten kommen darin die Worte Menschen, Welt, Gott, Entwicklung, Umwelt und Natur vor.

der wachsenden Ungerechtigkeit in einem Meer von Gleichgültigkeit und scheinbarer Ohnmacht.

Der Papst schreibt in einfacher Sprache aber am Puls der Zeit, kein Fachjargon und somit jeder und jedem zugänglich.

Was bedeutet diese krachende Wachstums- und Kapitalismuskritik für mich, für uns, und vor Ort?

Konkret! Brauche ich als Konsument tatsächlich das neue Produkt, das mir geschicktes Marketing als „nice to have“ zum x-ten Mal und wieder aufs Neue zum unbedingten Kauf einredet? Welche Kosten gehen damit einher, Kosten nicht nur monetär verstanden? Richte ich mein Handeln also weiterhin an meinem egoistischen Interesse aus und handle noch dazu auf Kosten der Allgemeinheit?

Mit der Verantwortung gegenüber dem Nächsten meint Franziskus die soziale Gerechtigkeit und die Verantwortung gegenüber der Schöpfung - das wäre die ökologische Gerechtigkeit - und die muss immer mitschwingen, bei jeder Einzelentscheidung. Das gilt natürlich für den Privathaushalt,

aber auch kein bisschen weniger für die Entscheidungen in der Kommunalpolitik, eines Stadtrats oder eines Kreistags. Etwa der Flächenverbrauch durch neue Bauvorhaben oder Investitionen mit Null Nachhaltigkeitscharakter, versteckt in praktisch jedem Finanzhaushalt.

Von Hans Magnus Enzensberger, dem Gesellschaftskritiker, stammt er zwar nicht, der leidenschaftliche Vorwurf von der bereits „geplünderten Demokratie“, aber seine Behauptung, wonach Politik "ständig zu Entscheidungen gezwungen ist, deren Folgen nicht absehbar sind" macht eines deutlich: Sozial-ethisches Nachdenken kommt nicht mehr aus, ohne dass Christenmenschen, nein jeder, Franziskus´ Dimension von Verantwortung berücksichtigt. Nachhaltigkeit ist jetzt kirchliche Lehre. Kein „wir sollten“ mehr, sondern „wir müssen“!

Papst Franziskus resümiert am Ende: „Laudato si“ berge für ihn „...Freude, an einen revolutionären Wandel und an eine neue Menschlichkeit glauben zu können.“

Alfred Honisch



Franz von Assisi, älteste Darstellung (13. Jahrhundert) aus Subiaco

Die Enzyklika wird, wie bei päpstlichen Texten üblich, nach ihrem Incipit benannt. Titel und Anfangsworte der Enzyklika entstammen dem Sängengesang des Franz von Assisi, der in der römisch-katholischen Kirche und von vielen Christen anderer Konfessionen als Heiliger verehrt wird: *Laudato si', mi' signore, cun tucte le tue creature* („Gelobt seist du, mein Herr, mit all deinen Geschöpfen“). Papst Franziskus erklärt in der Enzyklika, dass er Franziskus zum Papstnamen wählte, weil für ihn der heilige Franziskus „eine Art Leitbild und eine Inspiration“ sei: „Ich glaube, dass Franziskus das Beispiel schlechthin für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie ist.“

Quelle: Wikipedia



POPE FRANCIS ON CARE FOR OUR COMMON HOME

„Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (Matthäus 5,7)

IRGENDWO HÖRT DER SPAß AUF - HAT DAS GUTSEIN GRENZEN?

Das Jahr 2016 steht in der katholischen Kirche unter dem Motiv der „Barmherzigkeit“. Barmherzigkeit ist eine zentrale Zusage der biblischen Rede von Gott. Barmherzigkeit will auch Leitmotiv für ein Handeln sein, das sich von Gott her inspiriert weiß.



Logo inoffiziell

Die Weilheimer Glaubensfragen 2016 nehmen diesen Impuls auf und stellen ihn im besten Sinn „in Frage“. Grundsätzlich findet sich sicher schnell ein Konsens, dass Barmherzigkeit wichtig ist. Geht es um konkrete Entscheidungen, dann meldet sich in der Regel umgehend lautstark der Einwand zu Wort: „Hier kommt man mit Barmherzigkeit nicht mehr weiter. Hier hört der Spaß auf.“ Insofern ist es aller Mühe wert zu fragen, wie weit Barmherzigkeit reichen kann, aber auch reichen muss.

Wir erwarten Referenten, die sich in ihrer Verantwortung dieser Frage stellen müssen bzw. Antworten vertreten, die zur Auseinandersetzung anregen.

Im Diskurs der Glaubensfragen wird sich sicher zeigen, dass Barmherzigkeit - auch im biblischen Sinn - etwas anderes meint als: „Seid lieb und nett zueinander“. Die Tiefenschichten der Barmherzigkeit sind zu heben. In welche Richtung das zielt, deutet ein Wort von Pater Ermes Ronchi an: „Barmherzigkeit - Ärger für die Justiz, Torheit für die

Intelligenz, Trost für die Schuldner: Der Preis, den wir schuldig sind für das Leben und dafür, dass wir geliebt werden, kann nur mit der Barmherzigkeit bezahlt werden“.

Ein herzlicher Dank gilt dem engagierten Team, das die Weilheimer Glaubensfragen vorbereitet und möglich macht, unseren Referenten, die mit ihren Impulsen das weite Feld der Barmherzigkeit befragen und allen, die durch ihr Kommen, ihre Rückfragen und ihr Weiterüberlegen die Weilheimer Glaubensfragen zu einem lebendigen Forum machen.

Auf bewegte Abende der Weilheimer Glaubensfragen 2016 mit Ihnen freut sich

Pfarrer Engelbert Birkle

Die Weilheimer Glaubensfragen stellen sich bereits seit sechs Jahren mit kritischen Fragen den Herausforderungen unserer Zeit. Dieses Jahr behandeln wir das „Jahr der Barmherzigkeit“, das von Papst Franziskus vom 8. Dezember 2015 bis zum 20. November 2016 ausgerufen wurde. Die Resonanz in der Öffentlichkeit war bisher größtenteils positiv.

Das Team der Weilheimer Glaubensfragen will sich nicht mit Applaus genügen, sondern die „Barmherzigkeit“ inhaltlich vorstellen und einen Impuls zur Umsetzung geben. Es ist bei den Vortragsabenden geplant, das heilige Jahr der Superlative durch Schlüsselworte wie Barmherzigkeit, Versöhnung, Gnade durch ausgewiesene Referenten in engagierter Weise und ausgewogen näher zu betrachten. Nachfolgende Referenten konnten dazu bereits gewonnen werden:

- Kardinal Dr. Schönborn
- Prof. Dr. Heribert Prantl
- Gloria von Thurn und Taxis mit Prälat Imkamp
- Erzabt Jeremias Schröder
- Kriminalkommissar Carlos Benede
- Wolfgang Bosbach (noch keine Zusage)

Einzelheiten zu den Themen und Referenden werden in der Märzausgabe veröffentlicht.

Martin Gregori

WEIHNACHTSKONZERT MIT JÜRGEN GEIGER ALS SOLIST

Meistens lädt ja Jürgen Geiger die Bläser der Stadtkapelle ein, im Laufe des Kirchenjahres verschiedene Anlässe in der Kirche musikalisch zu bereichern. Und so sind meistens die Weilheimer Turmbläser als Quintett in der Kirche zu hören; bei dem einen oder anderen Stück oft auch mit Orgelbegleitung.



Vor zwei Jahren gab es dann ein erstes gemeinsame Projekt, bei dem der Kirchenchor von Mariä Himmelfahrt im Weihnachtskonzert der Stadtkapelle aufgetreten war. Damals stand der Gefangenchor aus Verdis Oper Nabucco als gemeinsames Stück auf dem Programm.

Für das Weihnachtskonzert 2015 hatte sich Dirigent Franz Haidu einen ganz besonderen musikalischen Leckerbissen ausgesucht, und noch dazu in einer ganz besonderen Besetzung: Ein Solostück für Klavier mit Blasorchesterbegleitung. Und als Solisten hatte er natürlich keinen anderen als Jürgen Geiger im Auge. Und Jürgen Geiger sagte auch spontan zu.

So bekamen die Besucher des Weihnachtskonzertes im „Westcoast Concerto“ von Kees Vlak

Jürgen Geiger als sehr virtuosen Klaviersolisten zu hören.

Kees Vlak spricht bei diesem Stück selbst von Musik als Kommunikation. Und diese Kommunikation quasi zwischen "schwingenden Saiten und Luftsäulen" war auch spürbar. Jürgen Geiger war in seinem Element und meisterte den einfühlsamen Blues-Teil ebenso wie die lateinamerikanischen Rhythmen des Konzertstücks. Er gehört wirklich weit über die Grenzen Weilheims hinaus zu den besten seines Fachs und die Zuhörer bedankten sich mit tosendem Beifall für den sehr gelungenen Vortrag.

Dass ihm auch die modernen Rhythmen sehr liegen, bewies Jürgen Geiger, als er bei der Gesangsnummer „Santa Baby“ mit Martha Feneberg als Sängerin die Big-Band-Besetzung der Stadtkapelle am Flügel komplettierte.

Nach so einem Konzertabend wünscht man sich dann, dass Jürgen Geiger öfter mal den Orgeltisch verlässt und sich auf die Konzertbühne begibt.



Wir von der Stadtkapelle haben uns sehr über das gemeinsame Musizieren gefreut und bedanken uns recht herzlich für den gelungenen Auftritt.

Und wir werden im Laufe dieses Jahres mit einem Kirchenkonzert wieder unseren Beitrag dafür leisten, dass auch in der Kirche die Musik vielfältig bleibt.

Toni Hofer

Folgende Jugendliche werden am 5. März um 10.00 Uhr in St. Pölten durch Domkapitular Dr. Michael Kreuzer das Sakrament der Firmung empfangen:

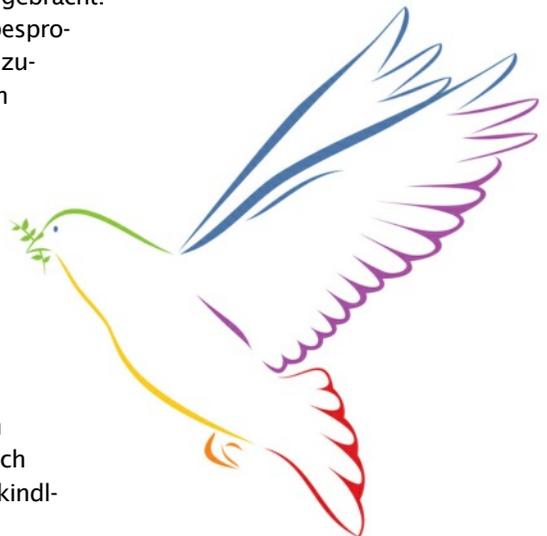
Agostino Marisa
 Artinger Annika
 Bakhsh Sara
 Beer Camilla
 Böck Alexander
 Bogdanov Marleen
 Bulitta Natalie
 da Costa Pedro Susana Catarina
 Daiber Jonas
 Dalheimer Moritz
 Daxenberger Julia
 Deschler Simone
 Ditsch Katharina
 Englberger Elisabeth
 Erdt Stefanie
 Ewald Franz
 Flug Maximilian
 Frank Paula
 Frauenhofer Antonia
 Gabriel Martin
 Guber Julia
 Haller Katharina

Haseidl Daniel
 Hennet Kevin
 Höck Samantha
 Höck Lilli
 Kiening Simon
 Kluge Jennifer
 Korsch Ronja
 Koterba Karin
 Koterba Julia
 Kraus Jutta
 Kreipl Antonia
 Kriegisch Tobias
 Krolo Bartul-Mateo
 Krolo Ana Maria
 Krolo Ante
 Kunz Andreas
 Laux Fabian
 Laux Emily
 Lopes Nuno
 Lutz Michael
 Macho Angelina-Christina
 Mansi Laura
 Martin Sandra
 Michaelis Marie
 Mini Nina
 Nagler Lisa
 Nebel Pauline
 Niklas Alexander

Picha Michelle-Corinna
 Pimiskern Maximilian
 Plötz Sandra
 Prechtel Anna
 Ratlei Julia
 Reicheneder Veronika
 Reiter Ramona
 Rupprech Julia
 Rußwurm Katja
 Saal Matthias
 Scheucher Elias
 Schilcher Julian
 Schweyer Simon
 Segerer Selina
 Sevrain Sophie
 Sortino Chiara
 Steiner Phillip
 Summerer Dominik
 Thormählen Daniel
 Wagner Charlotte
 Weinhart Florian
 Weinhart Markus
 Werner Maximilian
 Wiethoff Tobias
 Winkler Jana
 Wöhl Aileen
 Zirngibl Anna

Die Firmbewerber haben sich auf vielfältige Weise auf den Empfang dieses Heiligen Sakraments vorbereitet. So fanden sowohl ein Eröffnungs-, als auch ein Vorstellungsgottesdienst statt, bei dem die Pfarrgemeinde die Möglichkeit hatte, unsere Firmlinge näher in Augenschein zu nehmen. Im Rahmen von thematischen Abenden wurde den jungen Menschen die Bedeutung der Firmung und ihre Aufgabe als mündige Christen nähergebracht.

Auch das Bußsakrament wurde dabei ausführlich besprochen. Zahlreiche liturgische Veranstaltungen fanden zusätzlich statt. So wurden beispielsweise ein Bibelkochen, ein Abendgebet im Kernzenschein, ein Halloweengottesdienst auf dem Friedhof und ein Kinogottesdienst von Seiten der Verantwortlichen angeboten. Ein Höhepunkt dabei bildete sicherlich die gemeinsame Fahrt nach Augsburg am Fest Mariae Empfängnis (08. Dezember), wo an einem Pontifikalamt im Hohen Dom teilgenommen wurde. Am Ende des Gottesdienstes hatten die Teilnehmer nicht nur die Möglichkeit, ihren Firmspender kennenzulernen. Nein, auch mit Weihbischof Florian Wörner und dem Bischof von Augsburg, Dr. Konrad Zdarsa, ergaben sich wunderbare Gespräche. Ein Besuch auf dem Christkindmarkt rundete die Fahrt schließlich ab.



NEUER PASTORALPRAKTIKANT

Frater Matthias Leidenberger OSB wird als Pastoralpraktikant in Weilheim mitarbeiten. Er gehört zur Benediktinerabtei St. Bonifaz in München. Frater Matthias ist im Oktober zum Diakon geweiht worden. Für den Sommer ist seine Priesterweihe geplant. Da er noch an der Abschlussarbeit seines Studiums arbeitet, verzögert sich sein Start in Weilheim. Zum Palmsonntag dürfen wir ihn begrüßen.

NEUE PFARRSEKRETÄRIN



Mein Name ist Petra Schimpl. Ich möchte mich als neue Pfarrsekretärin vorstellen. Geboren bin ich in Peißenberg und wohne seit 18 Jahren mit meinen drei Söhnen in Oberhausen. Zuvor arbeitete ich 17 Jahre als Bürokauffrau. Meine Freizeit verbringe ich

gerne in den Bergen. Außerdem engagiere ich mich im katholischen Frauenbund Oberhausen. Ich freue mich über meine neue Tätigkeit und hoffe auf viele wertvolle Begegnungen.

ABSCHIED FRAU WIESTER



Ende Februar wird Maria Wiester nach fast 25 Dienstjahren im Pfarrbüro in den Ruhestand gehen. Im Rahmen der **Sonntagsmesse** am **28. Februar um 9.00 Uhr** in Mariae Himmelfahrt werden wir Maria Wiester für den großen Einsatz in der „Schaltzentrale der PG“ Danke

sagen. Im Anschluss an die Messe haben wir auf dem Kirchplatz im Rahmen eines kleinen Umtrunks Gelegenheit, auch persönlich noch ein Danke an Frau Wiester zu richten (bei schlechter Witterung findet der Umtrunk im Höckstüberl statt).

Der Sonnengesang

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.

Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal dem Herrn Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Mond und die Sterne;
am Himmel hast du sie gebildet,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deinen Geschöpfen Unterhalt gibst.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Schwester Wasser,
gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch Bruder Feuer,
durch das du die Nacht erleuchtest;
und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Drangsal.
Selig jene, die solches ertragen in Frieden,
denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, den leiblichen Tod;
ihm kann kein Mensch lebend entrinne.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig jene, die er findet in deinem heiligsten Willen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn
und dankt ihm und dient ihm mit großer Demut.

Aus: Franziskus-Quellen

JUBILÄUM DER ALBANIENHILFE WEILHEIM



Die Albanienhilfe Weilheim e.V. wurde vor 25 Jahren gegründet. Unzählige Kinder und Jugendliche konnten in all diesen Jahren auf den Schutz des Vereins vertrauen und durch die immerwährende Spendenbereitschaft unserer Mitbürger in unseren Häusern versorgt und gefördert werden.

Dies wollen wir am **14. Oktober 2016 in Elbasan** - Albanien feiern. Wenn Sie Interesse haben mitzufeiern und die Projekte vor Ort zu besichtigen, können Sie sich Montag und Mittwoch von 9.00 - 12.00 Uhr unter der Tel.-Nr. 0881/637700 informieren.

Evelyn Huber, 1. Vorsitzende

14. FEBRUAR IST VALENTINSTAG - „TAG DER LIEBE UND DER FREUNDSCHAFT“

Verschiedene Legenden erzählen von Heiligen mit dem Namen Valentin.



Einer war Bischof in der italienischen Stadt Terni. Dort heilte er Kranke. Einmal soll er ein blindes Mädchen gesund gemacht haben. Plötzlich konnte es die Farben der Blumen wieder erkennen.

Der Heilige ist der Patron der Kinder und der Kranken. Weil der Name so ähnlich klingt wie "fallen", ruft man

Valentin auch gegen Ohnmachtsanfälle an. Da fällt man nämlich einfach um.

Der Valentinstag hat aber seinen Namen eher von einem jungen christlichen Priester im alten Rom. Wegen seines Glaubens wurde er verfolgt und eingesperrt. Nur eine zahme Brieftaube war bei ihm in der Zelle. Während der Gefangenschaft

dachte er voll Sehnsucht an seine Eltern, die Geschwister und die Freunde und wollte ihnen eine Botschaft schicken. Plötzlich entdeckte er vor dem Gitterfenster ein paar wilde Veilchen. Vorsichtig pflückte er einige der herzförmigen Blüten. Diese kennzeichnete er mit einem V und übergab sie der Taube. Die Angehörigen wußten nun, dass Valentin an sie dachte. Immer wieder sandte er solche Botschaften.

In England und Frankreich wurde der 14. Februar bald zum Tag der Liebenden, in Finnland ist es der Tag der Freundschaft. Ein rotes Herz, das Sinnbild der Liebe, wurde zum Symbol des Valentinstages.



Viele schenken den Menschen, die sie mögen, eine kleine Aufmerksamkeit. Sicher fällt Ihnen auch jemand ein, dem Sie mit Blumen oder einem Bild am Valentinstag eine Freude machen könnten.

Sophie Eder

Mo. 01.02.	Montag der 4. Woche im Jahreskreis
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe im Gdk. an Anna Hällmeyer
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00 Müttergebete
Di. 02.02.	DARSTELLUNG DES HERRN (Mariä Lichtmess)
Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Verst. der Familie Bauer-Schild und Geschwister, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	18.00 Lichterprozession zur Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit Kommunionkindern
Mariae Himmelf.	18.20 Lichtmessgottesdienst mit den Kommunionkindern im Gdk. an Klothilde Lauer, Josef Lütz; Kerzensegnung und Blasiussegen
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im tridentinischen Ritus
Unterhausen	19.00 Heilige Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch / Bibelabend
Mi. 03.02.	Hl. Blasius, Bischof
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Maria Barth
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus, anschließend Blasiussegen
Marnbach	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Markus Lutz, Amalie Hornsteiner und verst. Angeh. der Familie Doll; Kerzensegnung und Blasiussegen
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis
Do. 04.02.	Montag der 5. Woche im Jahreskreis
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Heilige Messe, anschließend Anbetung und Gelegenheit zum Gespräch mit Geistlichen unserer Pfarrei
Fr. 05.02.	Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Jörg und Anna Schneider und Familie, Alfred Lambert und Verst. der Familie Lambert, Felix und Klothilde Lauer, Alois und Elisabeth Schaffer
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kap.	19.30 Heilige Messe
Sa. 06.02.	Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an verst. Heimbewohner des Bürgerheimes
Krankenhaus	10.30 Eucharistische Anbetung bis 12.30 Uhr
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Vorabendmesse zum Sonntag im Gdk. an Bartholomäus Bartl 14 JM, Eltern Bartl und Blockinger, Agathe Habermeier
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Vorabendmesse zum Sonntag im Gdk. an Maria Weinberger
So. 07.02.	5. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Unterhausen	09.00 Pfarrmesse im Gdk. an Fritz Andree, Anna u. Alois Reiser u. Norbert u. Hans Beck
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus

Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrmesse im Gdk. an Lorenz und Katharina Weinzierl, Rainer Meindl und Großeltern und Elfriede Rademacher
St. Pölten	10.15 Pfarrmesse im Gdk. an Rudi Stegbauer
Deutenhausen	10.30 Pfarrmesse im Gdk. an Hans Kölbl JM
Mariae Himmelf.	11.30 Heilige Messe im Gdk. an im Gdk. an Hans und Philomena Nemitz, Edgar Martin und Eltern Bareither
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00 Heilige Messe in Kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
St. Pölten	19.00 Heilige Messe (verlegt nach St. Pölten wegen des Innenstadtfasching) im Gdk. an Johann und Anna Bartl, Georg und Christoph Sailer, Gerda Rieger, Wilhelm Speer und Tochter Hedwig und Eltern Walser und Speer

Mo. 08.02. Montag der 6. Woche im Jahreskreis

Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe nach Meinung
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.30 Offenes Abendgebet mit den Missionarinnen Christi

Di. 09.02. Dienstag der 5. Woche im Jahreskreis

St. Pölten	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Franz-Xaver und Blasius Riedelsheimer, Charlotte Heiland, Eheleute Schwarzer und Krogmann, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz

Mi. 10.02. Aschermittwoch

Heilig Geist	09.00 Heilige Messe mit Aschenauflegung
St. Pölten	10.30 Wortgottesfeier mit Aschenkreuz mit den Kindergarten- und Hortkindern
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00 Heilige Messe mit Aschenauflegung
Unterhausen	19.00 Heilige Messe mit Aschenauflegung
Mariae Himmelf.	19.00 Heilige Messe mit Aschenauflegung im Gdk. an Hildegard Grehl u. verst. Angehörige

Do. 11.02. Donnerstag nach Aschermittwoch

Marnbach	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Ulrich Huber 4. JM, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 12.02. Freitag nach Aschermittwoch

Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Rudolf Piehler
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Kreuzkapelle	19.30 Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 13.02. Samstag der 5. Woche im Jahreskreis

Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an verst. Heimbewohner des Bürgerheimes
Krankenhaus	10.30 Eucharistische Anbetung bis 12.30 Uhr
Mariae Himmelf.	11.00 Taufe von Simon Adrian Stein
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Vorabendmesse zum Sonntag
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Vorabendmesse zum Sonntag im Gdk. an Familie Königbauer und Weiß

So. 14.02.	1. FASTENSONNTAG
Unterhausen	09.00 Pfarrmesse im Gdk. an Erna Guldán, Helmut Weinhart und Valentin Reiser
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrmesse im Gdk. an Fritz Langenwalter und verst. Angeh., Dieter Buba und Angeh. und Eltern und Geschwister Weiss
St. Pölten	10.15 Pfarrmesse
Marnbach	10.30 Pfarrmesse im Gdk. an Lieselotte und Dominikus Daffner, Anna und Martin Leis
Mariae Himmelf.	11.30 Heilige Messe
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
St. Pölten	18.00 Segensfeier zum Valentinstag
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Fam. Namont und Rawe, Josef und Therese Hackl
Mo. 15.02.	Montag der 1. Fastenwoche
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe im Gdk. an Centa und Winfried Böhm
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00 Müttergebete
Di. 16.02.	Dienstag der 1. Fastenwoche
Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00 Heilige Messe, anschl. Rosenkranz um geistl. Berufe und für unsere Priester
Mariae Himmelf.	16.00 5. Weggottesdienst mit den Erstkommunionkindern
Mariae Himmelf.	16.30 Gottesdienst zum Diözesanfrauentag
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	19.00 Heilige Messe
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch / Bibelabend
Mi. 17.02.	Mittwoch der 1. Fastenwoche
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe
Mariae Himmelf.	16.00 5. Weggottesdienst mit den Erstkommunionkindern
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Xaver Fendt JM, Jakob Doll
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis
Do. 18.02.	Donnerstag der 1. Fastenwoche
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Wilhelm und Irmgard Krämer, Maria, Alois, Wolfgang und Wilfried Urlberger. Es gestalten die Malteser. Anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 19.02.	Freitag der 1. Fastenwoche
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Heinz Schmidt
Mariae Himmelf.	16.00 5. Weggottesdienst mit den Erstkommunionkindern
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation
Sa. 20.02.	Samstag der 1. Fastenwoche
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an verstorbenen Heimbewohner des Bürgerheimes
Krankenhaus	10.30 Eucharistische Anbetung bis 12.30 Uhr
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Vorabendmesse zum Sonntag

St. Pölten 18.15 Rosenkranz
 St. Pölten 19.00 **Vorabendmesse zum Sonntag**

So. 21.02. 2. FASTENSONNTAG

Unterhausen 09.00 Pfarrmesse im Gdk. an Thomas Schweyer und verst. Eltern und Verwandtschaft, Josef Göbl, Rosa Himmelpach und verst. Angeh. und Familie Zimmermann
Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelf. 09.00 Pfarrmesse im Gdk. an Hermann Pongratz 6. JM, Karolina Dengel und verst. Angeh., Genovefa Weigl
St. Pölten 10.15 Kinderkirche im Pfarrsaal
St. Pölten 10.15 Pfarrmesse im Gdk. an Eltern Kriesmair und Jochner, Josef Iwan 2. JM, Eltern Josef und Maria Rychliccki
Deutenhausen 10.30 Pfarrmesse im Gdk. an Hildegard März und Großeltern März
Mariae Himmelf. 11.30 Heilige Messe im Gdk. an Verst. der Familien Kerschbaum, Michalsy und Arnold, Hildegard Grehl und verst. Angehörige, Maria Schwer und Familie
Rastkapelle 13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf. 18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf. 19.00 Heilige Messe im Gdk. an Johann und Kreszenz Bartl, Therese Kaip und verst. Angeh. und Anton Schmid, Martin und Helene Johler und Angeh. der Familie Schmitt

Mo. 22.02. KATHEDRA PETRI

Mariae Himmelf. 08.00 Heilige Messe im Gdk. an Maria Buchleitner
 Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Haus Emmaus 19.45 Kontemplationsabend
 Pfarrh. Miteinander 20.00 Müttergebete

Di. 23.02. Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer

Haus d. Begegn. 08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
 St. Pölten 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Max Königer, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
 Mariae Himmelf. 15.30 Beichte der Firmlinge
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Deutenhausen 19.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
 Unterhausen 19.00 Heilige Messe im Gdk. an Verst. Felbermeier und Angeh.
 Pfarrh. Miteinander 19.00 Abendgespräch / Bibelabend

Mi. 24.02. Hl. Matthias, Apostel

Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im besonderen Anliegen, Maria Wieczorek JM
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Deutenhausen 19.00 Heilige Messe
 Pfarrh. Miteinander 20.00 Gebetskreis

Do. 25.02. Donnerstag der 2. Fastenwoche

Marnbach 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 St. Pölten 19.00 Heilige Messe, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 26.02. Freitag der 2. Fastenwoche

Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Pfarrer Anton Lieb
 Marnbach 16.00 Kreuzwegandacht
 Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 27.02.	Samstag der 2. Fastenwoche
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. An verstorbenen Heimbewohner des Bürgerheimes
Krankenhaus	10.30 Eucharistische Anbetung bis 12.30 Uhr
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Vorabendmesse zum Sonntag
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Vorabendmesse zum Sonntag

So. 28.02.	3. FASTENSONNTAG
Unterhausen	09.00 Pfarrmesse im Gdk. an Therese und Michael Rill, Hilda und Franz Ulrich, Josef und Emma Witzan
Deutenhausen	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrmesse im Gdk. an Martha, Raphael u. Gerda Arnold und verst. Angeh.
St. Pölten	10.15 Kinderkirche im Pfarrsaal
St. Pölten	10.15 Pfarrmesse im Gdk. an Max Königer, Familie Smolarce
Marnbach	10.30 Pfarrmesse im Gdk. an Dominikus Schleich und verst. Angeh.
Mariae Himmelf.	11.30 Heilige Messe im Gdk. an Maria Ade, Maria u. Ernst Tögel und Franz Frey, Michael Amon 4. JM
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Maria und Benedikt Pentenrieder
Mariae Himmelf.	20.00 Geistliche Abendmusik. Es spielt das Duo Martin Seeliger, Saxophon und Alexander Hermann, Orgel.

Mo. 29.02.	Montag der 3. Fastenwoche
Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00 Müttergebete

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN



MARIAE HIMMELFAHRT

Schaffer Alois, 85 J.
 Hörmann Johanna, 89 J.
 Lang Josefine, 85 J.
 Geßl Franz Xaver, 62 J.
 Stürzl Ottilie, 92 J.
 Dr. Elster Astrid, 60 J.

ST. PÖLTEN

Parockinger Roland, 64 J.
 Schöttl Theresia, 74 J.
 Flock Katharina, 96 J.
 Mühlberger Georg, 80 J.

MARNBACH

Schleich Josef, 93 J.

TAUFEN



MARIAE HIMMELFAHRT

Andrej Gründinger
 Charlotte Kempe
 Magdalena Kempe
 Theresa Sophie Neumeier

UNTERHAUSEN

Korbinian Stengler

MARNBACH

Laura Evi Schäfer



Sonntag, 7. Februar, Frühschoppen nach dem 10.15 Uhr-Gottesdienst in St. Pölten im **Gasthof Neuner**.

Montag, 15. Februar, 19.00 Uhr Hauptversammlung im **Haus der Begegnung**.

Samstag, 22. Februar, 19.00 Uhr Rund um das **Kloster Bonlanden**, Bilderabend mit Olga-Maria Brand

Montag, 29. Februar, 19.00 Uhr Religionsvortrag von Kaplan Bernd Rochna im **Haus der Begegnung**.

Dienstagsgruppe:

Montag, 15. Februar, 19.00 Uhr Hauptversammlung im **Haus der Begegnung**.

Dienstag, 23. Februar, 19.00 Uhr „So lange Du lebst“. Org.: Georg Rohmer.

Jeden Mittwoch Skigymnastik um 18.30 Uhr in der Röntgenschul-Turnhalle.



Dienstag, 9. Februar, 13.00 Uhr Faschingswanderung nach Polling mit Einkehr beim Klosterwirt

Donnerstag, 11. Februar, 19.00 Uhr Singabend im Höckstüberl.

Mittwoch, 17. Februar, 8.45 Uhr Winterwanderung. Treff: Bahnhof



Montag, 1. Februar, 8.00 Uhr Frauenbundgottesdienst in der **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt** mit anschl. Frühstück im Höckstüberl.

Mittwoch, 3. Februar, 14.30 Uhr Faschingskränzen im **Haus der Begegnung**, Römerstr. 20.

Donnerstag, 25. Februar, 16.00 Uhr Mitgliederversammlung mit Bildern unserer Veranstaltungen des letzten Jahres im **Haus der Begegnung**.



Freitag, 5. Februar um 14.30 Uhr Senioren-Bastel- und Handarbeitsnachmittag.



SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

Dienstag, 2. Februar: „Heiter bis wolkig“. - Du und Ich und was so alles passiert - Lesung. Musik mit Christian Aubeck.

Dienstag, 16. Februar: „Wintervögel – ein Streifzug durch die winterliche Vogelwelt in und um Weilheim“. Vortrag mit Bildern von Johann Heilbock.

Dienstag, 23. Februar: „Wanderungen im Berchtesgadner Land“. Digitale Fotoshow von Horst Preisenhammer.

Einlass ist um 14.00 Uhr, Kaffee und Kuchen wird ab 14.30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen um 15.00 Uhr.



Treffpunkt zum Schachspiel jeden **Mittwoch ab 14.00 Uhr im Höckstüberl**.



Mittwoch, 17. Februar, 19.30 Uhr „Gesund durch Bewegung“ unter Anleitung von Gerda Knirsch, im Pfarrheim Unterhausen.



Einladung zum „Offenen Abendgebet“ am **Montag, 8. Februar um 19.30 Uhr in der Kapelle des Hauses Emmaus**.

Stille – Bibel – Gebet und anschließend miteinander Alltagserfahrungen teilen bei Brot und Getränk www.mc-in-weilheim.de.

KURZ UND FÜNDIG

„Meditatives Tanzen“ am **Donnerstag, 4. Februar** von 20 – 21.30 Uhr im „**Haus der Begegnung**“. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 11. Februar um 18.30 Uhr** im Haus der Begegnung.

Die „**Junge Oidn**“ treffen sich am **Freitag, 12. Februar um 18 Uhr** im **Haus der Begegnung, Römerstraße**. Thema: „Fastenzeit, brauch ich das?“

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé am **Freitag, 12. Februar** um **19.30 Uhr** in der Kreuzkapelle.

SEGENSFEIER FÜR PAARE



Am **Valentinstag, Sonntag, dem 14. Februar** um **18.00 Uhr** lädt der AK Ehe und Familie ganz herzlich zu einer **Segensfeier in St. Pölten**

ein. Alle Paare sind eingeladen, ihre Beziehung zu feiern und unter den Segen Gottes zu stellen.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Montag, 17. Februar** um **9.30 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander** (Gruppenraum) in der Theatergasse. Thema: „Was heißt Barmherzigkeit bei meinen Besuchen?“.

Der **Kreis der Verwaisten Eltern** trifft sich am **Montag, 15. Februar** um **19.30 Uhr** in der AOK, Weilheim (2. Stock).

„**Tanzen zur Freude**“ am **Freitag, 19. Februar** von **20 - 21.30 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander**. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

Weggottesdienste finden jeweils um **16.00 Uhr** in der **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt** statt.

Am **Montag, 2. Februar** treffen wir uns um **18.00 Uhr** in St. Pölten zur **Lichterprozession** und gehen zur **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt** zum **Lichtergottesdienst** (mit **Kommunionkerzen-Segnung**).

5. Weggottesdienst:

Di. 16., Mi. 17., Fr. 19. Februar, jeweils um **16.00 Uhr** in der **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt**.



LITURGISCHE GEWÄNDER

Anprobe und Ausgabe der Liturgischen Gewänder am **Samstag, 27. Februar** von **9.00 bis 11.00 Uhr** und am **Mittwoch, 2. März** von **18.00 bis 19.00 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße

Gruppenstunde: „Beichte und Versöhnung“ **Freitag, 26. Febr., 16.00 Uhr / Samstag, 27. Februar, 10.00 Uhr und 14.00 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander**, Theatergasse.

AUF DEM WEG ZUR FIRMUNG

Montag, 8. Februar, 19.00 Uhr **Whatsapp-Bibelkreis** im **Pfarrheim Miteinander**.

Donnerstag, 11. Februar, 19.00 Uhr. Themenabend: „Christ sein“ im **Pfarrheim Miteinander**.

Donnerstag, 18. Februar, 19.00 Uhr. Themenabend „Beichte“ im **Pfarrheim Miteinander**

Dienstag, 23. Februar, 15.30 bis 18.00 Uhr. Empfang des **Bußsakraments** in der **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt**.



Pfarrbüro und Friedhofsverwaltung sind am **Rosenmontag** und **Faschingsdienstag** ganz-tägig geschlossen.



Der **Frauenbund von St. Pölten** hatte beim **Adventsverkauf** der selbstgebastelten **Kerzen** und **Gestecke** die beachtliche Summe von **750,- €** eingenommen. Diese Einnahmen werden aufgeteilt und gehen als **Spenden** an den **Asylkreis**, das **Kinderhospiz** und die **Renovierung** der **Heilig Geist-Kirche**. Ein herzliches **„Vergelt's Gott“** an alle **Spender** und **Bastlerinnen**.

FASCHING IM FEBRUAR IN DER PG



Frauenbund-Faschingskränzchen am Mittwoch, 3. Februar, 14:30 Uhr im Haus der Begegnung, Römerstraße.

Weiberfasching am „Unsinnigen Donnerstag“, 4. Februar, 20.00 Uhr im Pfarrheim Miteinander in der Theatergasse mit der Band „Sound Cocktail“

Herzliche Einladung zum **Faschingskranzl am Samstag, den 6. Februar um 14.00 Uhr** in der Alten Schule in **Marnbach**. Das Gemeindeteam freut sich auf ein paar heitere Stunden mit Ihnen.

FASTEN AUS ERFAHRUNG



Wie in den vergangenen Jahren bieten wir wieder die Möglichkeit zur Heilfastenwoche in Gemeinschaft an. Es gibt unterschiedliche Formen des Fastens. Wichtig ist uns die innere Einkehr mit geistlichen Impulsen. Sind Sie neugierig geworden? Der Informationsabend findet am **18. Februar** im Haus der Begegnung statt. Die Fastenwoche ist vom **28. Februar bis zum 4. März**. Das **Nachtreffen** zum Erfahrungsaustausch ist für den **10. März 2016** geplant. Informationen bei Monika Meckes unter amadea.m@online.de.



JAHR DER BARMHERZIGKEIT: IMPULSE FÜR DIE ÖSTERLICHE BUßZEIT 2016

Viele Impulse zur österlichen Bußzeit wurden in der VERBO vom Januar bereits angekündigt.

Wir laden Sie in der Fastenzeit zu diesen Angeboten herzlich ein:

EXERZITIEN IM ALLTAG „GANZ BEI TROST“

Jeweils montags von 18.00 - 19.30 Uhr mit Stefan Reichhart, dienstags von 10.00 - 11.30 Uhr mit Gudrun Grill oder mittwochs 19.00-20.30 Uhr mit Marile Eder werden die Exerzitien im Alltag im Pfarrheim "Miteinander" angeboten; sie beginnen in der Woche nach dem 14.2.2016. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 10.2. im Pfarrbüro an.

SONNTAGSIMPULS AN DEN FASTENSONNTAGEN

Die Themen der Exerzitien im Alltag werden wir in den Sonntagsgottesdienst vom 2. - 5. Fastensonntag aufgreifen und in der Predigt vertiefen. Die thematischen Predigten werden jeweils in der Vorabendmesse um 19.00 Uhr in St. Pölten, und In Mariae Himmelfahrt um 11.30 und um 19.00 Uhr gehalten.

EINE EINFÜHRUNG INS SCHWEIGEGETET

Die Einführung ins Schweigegebet mit Pfarrer Engelbert Birkle bietet Schritte an, die helfen, dem stillen Verweilen in der Ausrichtung auf Gott mehr und mehr Raum zu geben.

Die gemeinsamen Treffen finden am Donnerstag von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Gebetsraum des Hauses Emmaus (2. Stock) an folgenden Terminen statt: 11.2. / 18.2. / 25.2. / 3.3. / 10.3. / 17.3. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro bis zum 5.2. an.

GOTTES UMARMUNG ANNEHMEN

Ein Nachmittag im Licht der Barmherzigkeit mit Pfarrer Leo Tanner, Schweiz am Samstag, den 19. März von 15.00 bis 18.30 im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse. Bitte schon vormerken.

FLÜELI-FUßWALLFAHRT DER KLB



- unterwegs sein und rasten
- sich einer Herausforderung stellen körperlich und geistlich
- Anstrengung spüren und Leben genießen
- Impulse aufnehmen, beten, Gottesdienst feiern und Zeit haben in der Stille für sich selber
- Bunte Gemeinschaft erfahren und Begleitung
- Traditionelles und Neues entdecken
- sich Klaus von Flüe annähern, dem Nationalheiligen der Schweiz und Patron der KLB
- an den Start gehen und ein Ziel erreichen

Die Fußwallfahrt der KLB (Katholischen Landvolkbewegung) ist eine körperliche Herausforderung. Sie ist viel mehr als ein sportlicher Marathon über 220 Kilometer in sechs Tagen. Sie ist eine geistig-geistliche Bewegung für aktive Christen und für Menschen, die auf der Suche sind nach Sinn und Orientierung.

Bei einem Infoabend am **Freitag, 26. Februar um 19.30 Uhr** in der Außenstelle Weilheim des Bischöflichen Seelsorgeamtes, Waisenhausstraße 1, besteht Gelegenheit, die Wallfahrt kennenzulernen und mit erfahrenen Wallfahrerinnen und Wallfahrern ins Gespräch zu kommen. Telefonische Information gibt es an der Diözesanstelle der KLB: 0821/3166-3411 oder www.klb-augsburg.de.

CARITAS-FRÜHJAHRSKOLLEKTE



Die Caritas erinnert uns daran, dass Christsein, Pfarrgemeinde sein, nicht möglich ist, ohne dass wir uns für unsere Mitmenschen einbringen. Dazu gehören alle. Die Caritas-Sammlung ist dabei ein Weg, unserem Auftrag als Christen nachzukommen. Helfen wir also miteinander füreinander! Anstelle der Haussammlung legen wir diesem VERBO einen Überweisungsträger bei.

Für Ihre Spende schon im Voraus ein herzliches „Vergelt's Gott“!

EINLADUNG ZU „LAUFEND FASTEN“



Gemeinsam wollen wir eine Wegstrecke von 5 km zurücklegen und dabei einen Impuls zur Fastenzeit auf uns wirken lassen. Aktive Übungen, Gespräch und Gebet runden das Ganze ab.

Treffpunkt ist an den **Samstagen, 20.02/27.02./05.03./12.03. und 19.03. jeweils um 7.00 Uhr** vor der Bäckerei Glöckler Ecke Wessobrunner Straße/Ammerstraße. Ansprechpartner: Gerti Moy (Tel 638131) und Michael Walter (Tel 64904). Wir freuen uns auf Ihr/Euer Kommen.



STERNSINGER IN MARNBACH UND DEUTENHAUSEN

Kaplan Rochna entsandte am Dreikönigstag die Sternsänger von Marnbach und Deutenhausen nach dem Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Michael in Marbach.

Die Ministranten hatten sich in 5 Gruppen aufgeteilt. Der Kaplan wünschte den Kindern offene Türen und offene Herzen der Menschen,

denen sie Gottes Segen ins Haus bringen. Bevor sie sich gemeinsam auf den Weg machten, konnten sie sich noch mit Würsteln und Getränken stärken. Ein herzliches Dankeschön an das Gemeindeforum für die Verköstigung der Sternsänger und an die Ministranten für ihren Einsatz. *Carmen Höck*



STERNSINGER IN UNTERHAUSEN

21 Buben und Mädchen machten sich nach dem Dreikönigsgottesdienst in Unterhausen, der vom Singkreis musikalisch gestaltet wurde, als Sternsinger auf den Weg. Gesegnet von Kaplan Bernd Rochna, der die Hl. Messe zelebrierte, zogen die Kinder als „Heilige Drei Könige“ durch das Dorf. Es gab vier Gruppen, in denen die Kinder

gemeinsam von Haustür zu Haustür gingen, um den Segen in die Häuser zu tragen. Die diesjährige Sammlung der Sternsinger in Unterhausen erbrachte einen beachtlichen Betrag von 2.359 € ein. Ein herzliches „Vergelts Gott“ an die fleißigen Sammler und an die Spender. Ein besonderer Dank an Elfriede Andree, die sich schon viele Jahre um die Kostüme und die Einkleidung der Sternsinger kümmert.

Alois Goldhofer

„WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON“

Die Kolping Familie Weilheim unterstützt diese Aktion mit 20 Päckchen. Die Päckchen wurden im Geschenkeladerl Polling abgegeben und an Kinder in Osteuropa weitergeleitet. Vielen Dank für das große Engagement. Es hat allen Freude bereitet.

MINISTRANTEN WEIHNACHTS-PARTY

Als kleines Dankeschön fand am 11. Dezember 2015 für die Ministranten von Mariae Himmelfahrt eine Weihnachts-Übernachtungs-Party im Pfarrheim Miteinander statt.



Nach einem leckeren Abendessen wurden in Gemeinschaft verschiedenste Spiele gespielt und dabei sehr viel gelacht. Gleichzeitig musizierte Michael Akpaglo mit drei Asylbewerbern. Sie leisteten uns beim Essen Gesellschaft und sangen Lieder aus ihrer Heimat. Mit Chips, Popcorn, Süßigkeiten, Lebkuchen und Kinderpunsch ließ es

sich hervorragend aushalten, bis tief in die Nacht hinein Filme anzuschauen. Am nächsten Tag gab es selbstverständlich noch ein Frühstück.

Markus Kriesmair



NIGHTFEVER

Am 19. März findet in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt wieder Nightfever statt:



19:00 Uhr: Hl. Messe,
20:00 - 23:30 Uhr: Gebet, Gesang, Gespräch
23:30 Uhr: Komplet

Weitere Informationen finden Sie in der nächsten Ausgabe des VERBO und ständig im Internet unter www.weilheim.nightfever.org

STERNSINGER WAREN UNTERWEGS

„Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere - in Bolivien und weltweit!“

Mit diesem Motto machten sich Anfang des Jahres mehr als 40 Ministrantinnen und Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Weilheim auf den Weg, um als Sternsinger den weihnachtlichen Segen „Christus Mansionem Benedicat“ in die Häuser zu bringen und Spenden für Not leidende Kinder u.a. in Bolivien zu sammeln. Dank Ihrer Unterstützung sammelten wir **über 20.000 €** in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim und übergaben die Summe



dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“. Deutschlandweit wurden insgesamt 45.542.162 € gesammelt. Durch weitere Erträge, wie Kinderpatenschaften und den Weltmissionssonntag der Kinder, konnten insgesamt über 78 Millionen Euro Spendeneinnahmen erzielt werden. Die Sternsinger sind somit die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Das bereitstehende Geld investiert das Kindermissionswerk hauptsächlich in zwei Teile: Zum einen in Bildung, für den Bau und die Ausstattung von Primar- und Sekundarschulen, für die Ausbildung von Lehr- und Betreuungspersonal, sowie für Berufsausbildungen der Jugendlichen. Der andere Teil fließt hauptsächlich in die soziale Integration. Dabei werden Rehabilitationszentren und Waisenhäuser erbaut, Pflegefamilien unterstützt, sowie Programme für Straßenkinder und ehemalige Kindersoldaten ermöglicht. Doch nicht nur in diesen Bereichen wird das Geld eingesetzt, sondern auch in der Gesundheitsvorsorge, der Ernährung, den pastoralen Aufgaben, sowie in der Nothilfe.

Vielen Dank an alle Ministranten, die bei dieser Aktion ihren Einsatz gezeigt haben, und natürlich an Sie, da Sie durch Ihre Spende einen solch wichtigen Beitrag geleistet haben.

Markus Kriesmair



Auch die "älteren Semester" waren ebenfalls noch als Sternsinger aktiv. Auf dem Bild sind zu sehen (v.l.n.r.): Markus Kriesmair (Oberministrant Mariae Himmelfahrt), Kaplan Bernd Rochna und Luis Schwarzenbrunner (Oberministrant St. Pölten).

C	L	O	W	N	H	E	X	E
A	S	T	R	O	N	A	U	T
I	N	D	I	A	N	E	R	Ä
C	O	W	B	B	O	Y	L	N
P	Z					K	A	Z
I	E					A	U	E
R	B					T	B	R
A	R					Z	E	I
T	A					E	R	N
E	I					U	H	U
☺☺ 12 FASCHINGSKOSTÜME ☺☺								
Z	A	U	B	E	R	I	N	K
K	A	S	P	E	R	L	E	U
E	N	G	E	L	N	H	U	H



Tiere und Pflanzen des Jahres 2016

Wie seit jedes Jahr hat auch heuer der NABU, der Bund Naturschutz Tiere und Pflanzen ausgewählt, die man schützen muss, weil sie vom Aussterben bedroht sind. Auf dem Bild siehst du einen Feuersalamander. Er ist der Lurch des Jahres. www.nabu.de

Wir gratulieren zum Namenstag!

- 02.02. biSane ☺
- 04.02. rokaVeni ☺
- 06.02. roDothea ☺
- 09.02. liJuan(e) ☺
- 11.02. maSel ☺
- 14.02. tinlenVa ☺
- 20.02. danJor ☺
- 22.02. lasaBel ☺
- 24.02. thiMatas ☺
- 27.02. deranLe ☺





24.2. Matthias

Matthias wurde nach Judas Verrat ein Jünger Jesu. Er wanderte umher, um den Menschen von Jesus zu erzählen. Einmal gab man ihm vergifteten Wein zu trinken, doch er schadete ihm nicht. Im Jahr 63 wurde er von Heiden gesteinigt. Seine Gebeine wurden in die deutsche Stadt Trier gebracht.

Matthias bricht's Eis,
hat er keins,
so macht er eins.

29.2. Na so was!

Dieser Termin taucht nur alle vier Jahre auf. 2016 ist nämlich durch 4 teilbar und somit ein Schaltjahr: Dieses wurde 1582 von Papst Gregor eingeführt. Stell dir vor, du hättest nur alle vier Jahre Geburtstag! Ziemlich doof, oder?

SCHALTJAHR



Was machst du heute?

Ein paar INFOS für Wissbegierige



3.2. Blasiussegen:

Befreie uns durch deinen Segen auf die Fürsprache des heiligen Blasius von allen Krankheiten! Amen

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft (PG)

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-2287, Fax: 61127
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
PG.Weilheim@Bistum-Augsburg.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Verwaltungsbüro PG und Friedhofsverwaltung

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 923 23 10 (Verwaltung)
Tel. 135 91 92 (Friedhofsverwaltung)
Verwaltungsleiter Dr. Oliver Schulze Nahrup
Oliver.SchulzeNahrup@bistum-augsburg
Pfarrsekretärin: Bernadette Panholzer
Bernadette.Panholzer@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Büro der Pastoralen Mitarbeiter - Caritashaus

Kirchplatz 3, Weilheim, Fax: 927718410

Seelsorger Telefon: 0151-75008307

Stadtpfarrer Engelbert Birkle, Tel. 2287
Engelbert.Birkle@bistum-augsburg.de

Stadtkaplan Bernd Rochna, Tel. 927718414
Bernd.Rochna@bistum-augsburg.de

Diakon Ralf Nesslauer, Tel. 927718415
Sprechzeit: Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Diakon Stefan Reichhart, Tel: 927718415, 08803/9231
Stefan.Reichhart@pg-weilheim.de

Krankenhauseelsorge Marile Eder
Tel. 9277184-12, Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfarrhelferin Gudrun Grill, Tel. 927718413

Mesner

M. Himmelfahrt	Roland Schwalb, Tel. 4178306
St. Pölten	Tassilo Krauß, Tel. 1710
Unterhausen	Manuela Ücker, Tel. 63440
Marnbach	Renate Lutz, Tel. 5487
Deutenhausen	Karolina Sailer, Tel. 12878004

Kirchenmusiker Jürgen Geiger
Tel. 927718411, Sprechzeit: Mi 17-18, 18.45-19.45 Uhr

Kirchenmusikerin St. Pölten

Christina Graupner, Tel. 61070
Kirchenmusiker Marnbach/Deutenhausen
Klaus Gast, Tel. 0151/19334657

Kirchenchöre

Mariae Himmelfahrt	Jürgen Geiger, Tel. 92482378
St. Pölten	Christina Graupner, Tel. 61070
Unterhausen	Margit Dietrich, Tel. 4521
Marnbach/Deutenh.	Klaus Gast, Tel. 41550

Jugendchor, Tonkreis, Kinderchor Jürgen Geiger

Kinderorchester Hanni Selbherr, Tel. 9258740

Chor „Sannanina“ Annemarie Müller, Tel. 40113

Gospelchor „Spiritual Profanists“
Andreas Scharli, Tel. 7013

Gospelchor „Happy Voices“ Uschi Rügemer, Tel. 61610

Singkreis Unterhausen Brigitte Riedl, Tel. 9095172

Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Sebastian Edenhofer, Tel. 64938

Gesamtpfarrgemeinderat der PG

1. Vorsitzender Hubert Elbert, Tel. 5901

Gesamtkirchenpfleger der PG Josef Schüss, Tel. 40197

Missionarinnen Christi Weilheim
Sr. Christine Zeis, Tel. 92703232

Frauenbund Mariae Himmelfahrt
Christine Lang, Tel. 3414

Frauenbund St. Pölten
Barbara Schwendele, Tel. 1749

Frauenkreis Unterhausen
Otilie Müller, Tel. 417229

Senioren im Höckstüberl
Ursula Deimling, Tel. 4215

Nachbarschaftshilfe
Ursula Gerwert, Tel. 927718417

Mutter-Kind-Gruppen
Gudrun Grill, Tel. 927718413

Mütter Helfer Handy 0152/25201946

Caritas Ortsverband Weilheim
Dr. Johannes Langer, Tel. 2287

Kolping und Kolping JE
(Senioren) Dieter Hüskens, Tel. 7752
(Junge Erw.) Petra Hägl, Tel. 637083

KAB Weilheim
Lilo Leidecker, Tel. 1322

Malteser Hilfsdienst e.V.
Thomas Koterba, Tel. 0172-2885425

Haus Emmaus Weilheim
Sr. Anita Leopold, Tel. 2228

Ökumenische Sozialstation
Tel. 9279799

Hospizverein i. Pfaffenwinkel e.V.
Isabel Fischer, Tel. 9270983

Albanienhilfe Weilheim
Evelyn Huber, Tel. 637700

Impressum:

Redaktionsleitung: Hubert Elbert Tel. 5901
Autoren: Hubert Elbert, Dr. Joachim Heberlein, Carmen Höck, Anton Hofer, Thomas Koterba, Tassilo Krauß, Christiane Loy, Gertrud Maier, Norbert Moy, Nicole Mundigl, Ursula Resch, Rudolf Wiester (Fotos)

Spenden sind willkommen - Kennwort „VERBO“

Sparkasse Weilheim
IBAN: DE27703510300000 956177
SWIFT-BIC: BYLADEM1WHM

VR-Bank Werdenfels eG
IBAN: DE667039 0000 0004012151
SWIFT-BIC: GENODEF1GAP

Layout, Satz: mundini webdesign, www.mundini.de
Druck: Firma Mohrenweiser GmbH, Weilheim

Auslage: Weilheim, St. Pölten, Unterhausen, Marnbach, Deutenhausen

Alle verwendeten Bilder sind Privatbesitz, Archiv oder mit
Autorenkennung aus ordentlicher Bildlizenz.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe 12.02.16

Beitragsannahme:
Pfarrbüro, Tel. 2287, PG.Weilheim@Bistum-Augsburg.de

Pöltnerstraße
Röhrig
Augen
Sportbrillen
Akustik
Hörgeräte hören
Weilheim
Ohren
Beratung
Optik
Brillen
Hörtest
Sehtest
sehen
Kontaktlinsen
nullachtachtzeinszweidreiechsacht



FRANZ JOSEF JANISCH

vormals Reitingen

Steinmetz-Steinbildhauermeister-Steintechniker
Grabdenkmäler in Stein – Holz – Metall
Inschriften – Reparaturen – Steinmetzarbeiten

82396 Pähl Urtlangerstr. 2 08808 / 634
steinmetz.janisch@t-online.de



Printdesign & Layouten
Webdesign & Support
... aus Leidenschaft

www.mundini.de

